

Dr. Tonsern Clemens
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

ZWEITGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON MGR. IVETA KOSTILNÍKOVÁ
„J.W. Goethe und Marienbad“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	1-2
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	1
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1-2
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	1

In ihrer Bachelorarbeit hat sich Frau Mgr. Iveta Kostilníková eingehend mit den vielgestaltigen Verbindungen zwischen Johann Wolfgang von Goethe und dem westböhmisches Kurort Marienbad auseinandergesetzt. Zu diesem Zweck beschreibt Frau Kostilníková nach zwei kurz gehaltenen, einführenden Paragraphen zum Leben Goethes sowie zu dessen Beziehungen zu Böhmen anhand von Briefen Goethes sowie unter Heranziehung einer Vielzahl von Werken aus der Sekundärliteratur zunächst die drei Aufenthalte Goethes in Marienbad zwischen den Jahren 1821 bis 1823 (vgl. S. 3-18). Auf den folgenden 18 Seiten der Bachelorarbeit geht Frau Kostilníková auf die Beziehung Goethes mit Ulrike von Levetzow, die „Marienbader Elegie“ aus der Feder Goethes sowie einen Film und die gegenwärtigen Spuren von Goethes Aufhalten in Marienbad ein (Film, Denkmäler, Goethe-Woche, Gebäude, die Bedeutung Goethes im Tourismus in Marienbad). Frau Kostilníková hat im Rahmen Ihrer Bachelorarbeit zudem in einer Umfrage unter deutschen TouristInnen erhoben, ob Marienbad unter dem Aspekt eines Gedenksortes für den großen deutschen Schriftsteller und Gelehrten als Reiseziel ausgesucht wurde und einen Kurzfilm mit dem Titel „Auf Goethes Spuren in Marienbad“ gedreht, welcher der BA-Arbeit als DVD beigelegt ist.

1. Der Aufbau und die Gliederung der Arbeit sind als sehr gut einzuschätzen. Frau Kostilníková hat sich redlich um eine sehr vielschichtige (Literatur, Film, Denkmäler, gegenwärtige Erinnerungskultur in Marienbad) Darstellung des von ihr gewählten Themas bemüht; die Zusammenstellung der Querverbindungen zwischen Goethe und Marienbad ist in ihrer Quantität sehr beeindruckend und besticht unter anderem durch das große Bemühen um Aktualität. Ob – wie von der Autorin der Bachelorarbeit für sich in Anspruch genommen – tatsächlich „neue Erkenntnisse zum Thema ‚J.W.Goethe und Marienbad‘“ zu Tage befördert werden konnten (vgl. S. 1; S. 38), sei dahingestellt, muss und kann aber jedoch auch nicht Anspruch an eine Bachelorarbeit sein.

Die literaturhistorisch orientierten Kapiteln sind solide und sorgfältig geschrieben, das vermittelte Bild wirkt ausgewogen, die angeführten Zitate aus den Briefen Goethes wurden mit Umsicht ausgesucht. Auch die kurze Filmanalyse von „Ein heißer Sommer in Marienbad“ (S. 27-29) zeugt von einer sehr intensiven Auseinandersetzung der Autorin mit ihrem Thema sowie vom Bemühen um eine interdisziplinäre Darstellung. Einzig und allein das Kapitel „Marienbader Tourismus und Goethe“ und die im Rahmen dieses Kapitels vorgelegte

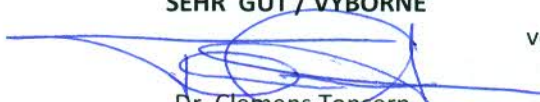
Umfrage unter deutschen TouristInnen bleibt inhaltlich nach Meinung des Zweitgutachters hinter den anderen Kapitel zurück. Denn dass deutsche TouristInnen Marienbad durchwegs nicht aus dem Grund besuchen, weil sie sich auf die Spuren Goethes begeben wollen, erscheint – auch wenn Frau Kostilníková mit Nachdruck und mehrfach gegenteiliges behauptet (S. 37; 38; 39) – keineswegs als überraschend.

2. An der Auswahl und an der Bearbeitung der Fachliteratur gibt es nicht das Geringste auszusetzen – Frau Kostilníková hat für Ihre BA-Arbeit insgesamt 44 Werke der Primär- und Sekundärliteratur herangezogen und einige tschechische Quellen selbst übersetzt. Ferner hat Frau Kostilníková mit dem Ziel einer möglichst umfassenden Behandlung ihres Themas einen Film analysiert, ein Interview mit dem Kurator des Stadtmuseums Marienbad geführt sowie dieses für ihre Darstellung verwertet und selbst einen kurzen Film über Goethes Spuren in Marienbad gedreht.
3. Die sprachliche Qualität der Arbeit ist überwiegend als „sehr gut“ einzustufen. Es sind zwar ab und an Orthografie- und Grammatikfehler sowie einige wenige stilistische Fehlgriffe festzustellen (S. 17-18; 23; 29) und die sprachliche Qualität nimmt gegen Ende der Arbeit hin spürbar ab, der positive Gesamteindruck der Arbeit wird dadurch jedoch nicht empfindlich geschmälert.
4. Die formalen Anforderungen in Hinblick auf eine wissenschaftliche Abschlussarbeit wurden von Frau Kostilníková voll erfüllt. Es konnten keine Verstöße gegen gängige Zitierregeln oder fehlende Quellenangaben festgestellt werden.

Zur Beurteilung der BA-Arbeit von Frau Mgr. Iveta Kostilníková wird die Note

SEHR GUT / VYBORNÉ

vorgeschlagen.


Dr. Clemens Tonsern
Pilsen, 26.04.2014

Fragestellungen zur Bachelor-Arbeit:

- 1) Sie heben in Ihrer BA-Arbeit mehrfach hervor, es sei für Sie überraschend gewesen, dass deutsche Touristen in Marienbad heutzutage wenig bis nichts über die Verbindung des Kurortes mit Goethe wissen. Nennen Sie wenigstens drei gute Gründe, warum dieser – auch durch ihre Umfrage bekräftigte – Umstand ebenso als „wenig überraschend“ betrachtet werden könnte.
- 2) Auf welche Weise könnte man Ihrer Meinung nach das Andenken an Goethe in Marienbad verstärken?